

# „Amphibien und Hubschraubern gehört die Zukunft“

Der Brucker Dieter Thomas saß beim Erstflug des deutschen Alpha Jets in Oberpfaffenhofen im Cockpit

**Fürstenfeldbruck** – Mehr als 50 Jahre war der Fürstenfeldbrucker Dieter Thomas Testpilot bei der Luftwaffe und der Luftfahrtindustrie. Er bestritt mehrere Erstflüge, darunter auch den mit dem ersten deutschen Alpha Jet im Januar 1974 in Oberpfaffenhofen. Heute betreibt Thomas, der jüngst zum Fellow der Society of Experimental Test Pilots ernannt wurde, ein Ingenieurbüro in Bruck, wo er sich vor allem um Hobbyflieger und museales Fluggerät kümmert.

„Es gab zwei Fertigungslinien für den Alpha Jet“, erinnert sich Thomas. „Eine in Frankreich und eine in Deutschland.“ Je zwei Prototypen wurden in den beiden Nachbarländern montiert. Bereits beim Probeflug des Alpha Jets Nummer eins in Frankreich war Thomas beteiligt. Den Erstflug des deutschen Modells am 9. Januar 1974 in Oberpfaffenhofen bestritt der Pilot dann eigenverantwortlich, ebenso wie die Probeflüge der beiden weiteren Prototypen.

Insgesamt verbrachte Thomas sieben Jahre in Frankreich, wo er unter anderem auch an der Waffenerprobung des Alpha Jets westlich von Bordeaux über dem Atlantik beteiligt war. Neben dem Al-



**Erstflug mit dem deutschen Alpha Jet:** Dieter Thomas war bereits beim Probeflug in Frankreich beteiligt. FOTO: PRIVAT

pha Jet bestritt der am 23. Februar 1937 in Pirmasens geborene Thomas noch die Erstflüge mit der Dornier TNT, der Pöschel P-300 und der Weigel Fink, sowie mit der Dornier 228, TST und der Do-24ATT. Das Projekt mit der Dornier 228 bezeichnet Thomas heute als sein größtes.

Am meisten Spaß hatte er jedoch an der Entwicklung

der Do-24ATT, einem amphibischen Fluggerät für Luft- und Wasserbetrieb. „Den Amphibien gehört neben den Hubschraubern die Zukunft“, sagt Thomas, der berichtete, dass Dornier das Flugzeug aus verschiedenen Einzelteilen anderer Flugzeuge zusammenbaute, darunter das Fahrwerk des Dornier-Senkrechtstarters Do-31 und der Rumpf und das Leitwerk der origina-



**Für seine Erprobungsarbeit als Testpilot in Deutschland und für seine Mitarbeit an internationalen Entwicklungsprogrammen wurde der 70-jährige Dieter Thomas kürzlich von der „Society of Experimental Test Pilots“ (SETP) in Anaheim (Los Angeles) in den Stand eines Fellows erhoben. Wohl berühmtester Fellow ist Neil Armstrong.**

len Do-24, einem reinen Flugboot.

Nach dem Verkauf von Dornier an die Luftfahrtsparte von Daimler-Benz verlor der neue Besitzer jedoch das Interesse an dem Amphibienflugzeug, was Thomas heute noch leid tut. „Das Bundesforschungsministerium hat voll an die Do-24ATT geglaubt“, sagt er. In der Zeit nach seiner Tätigkeit als Dor-

nier-Chefpilot betreute Thomas außerdem auch acht Mal die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung ILA in Berlin. Als Sicherheitschef und Flugprogrammndirektor ist Thomas stolz darauf, alle Veranstaltungen unter seiner Regie unfallfrei über die Bühne gebracht zu haben.

Heute arbeitet der Luftfahrt-Veteran als Gutachter für die Oskar-Ursinus-Vereinigung zum Selbstbau von Luftfahrzeugen. Vom Entwurf bis zur Zulassung betreut er hier zurzeit rund 35 findige Bastler, die sich ihr eigenes Flugzeug bauen. Daneben gibt es auch einen großen Markt für historische Flugzeuge, die von finanzstarken Liebhabern wieder hergerichtet werden. Unter anderem schaffte es Thomas, für den österreichischen Geschäftsmann Dietrich Mateschitz (Red Bull) die zivile Zulassung für zwei Alpha Jets zu erreichen, die heute im Luftfahrtmuseum „Hangar 7“ in Salzburg stehen. Daneben findet der passionierte Pilot noch Zeit, den Aufbau eines Dornier-Museums in Friedrichshafen zu begleiten und einen kleinen Verlag für Fachbücher für Fliegerprobung zu leiten, in dem bislang acht Bücher veröffentlicht wurden. **ANDREAS DASCHNER**